

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Am ersten Pfingst-Tage. Joh. 14, 23 - 31.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623

bet ihr durch den Glauben in JESU, und JESUS in euch. Endlich:
Ewig in dulci Jubilo! Amen!

Ihr Lieben, die ihr unter uns von der Nothwendigkeit und Seligkeit der
Bekehrung zu Jesu überzeuget seyd, von derselben aber, durch Scheu vor dem
Bisgen Leiden euch zurück halten lasset; was thut ihr, Wollet ihr lieber mit
Jesu eine kleine Zeit leiden, und ewig selig werden? Oder der Welt ge-
fallen, und ewig verdammet werden? Bedencket euch!

Du arme Welt, wie elend bist du! Bleibe nicht Welt, sondern gib der
Liebe Jesu Raum, der dich anieho rufet; sonst bleibest du höchst unselig
ewig, ewig!

S JESU, erbarmender und mächtiger Heyland, Du hast ge-
sagt: in der Welt habt ihr Angst; aber seyd getrost, Ich ha-
be die Welt überwunden! Habe Dank für Deinen Sieg, den Du
uns in diesen Worten schenkest! O Jesu, gib uns Gnade, in
und mit Dir zu leiden, und geduldig und fröhlich zu überwinden.
Wir wollen Dich dafür, in der Vollkommenheit, ewig preisen,
Amen!

Am ersten Pfingst-Tage.

Joh. 14, 23-31.

Die Liebe der Gläubigen zu Christo, und Christi Liebe
zu den Gläubigen.

Die Gnade und Liebe unsers HErrn Jesu Christi seymit uns allen,
Amen!



Ich will Wasser gießen auf die Durstige, und Ströme auf die
Dürre: Ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen,
und meinen Segen auf deine Nachkommen; daß sie wachsen
sollen, wie Gras, wie die Weiden an den Wasser-Bächen.
Dieser wird sagen: ich bin des HErrn! Und jener wird ge-
nennet werden mit dem Namen Jacob. Und dieser wird sich mit sei-
ner Hand dem HErrn zuschreiben; und wird mit dem Namen Israel
genennet werden. Diese gesegnete Verheißung, welche wir lesen Jes. 44,
3-5. giebet der Sohn Gottes seiner Kirche. Er hat auch angefangen, die-
selbe

selbe zu erfüllen, da Er nach seiner Himmelfahrt den Heiligen Geist über seine Jünger reichlich ausgoß; Er erfüllet sie noch, und wird sie vollkommen herrlich erfüllen in der letzten Zeit, die uns nahe ist. Da nun diese Verheißung auch uns angehet; so ist, in diesem Feste, mein herzlichster Wunsch: **Jesus Christus** giesse über uns alle reichlich aus die Ströme der lebendigen Wasser! Er giesse aus seinen Geist und Segen in unsere Herzen, damit wir alle neue Menschen werden, sodann in allem Guten wachsen und zunehmen, uns dem Herrn mit Hand und Herz zuschreiben, und von Ihm mit dem Namen Jacob und Israel genennet werden mögen! Amen, Amen! Wer diesen Segen von Herzen mit mir verlanget, der bringe sein Gebet mit dem meinigen, in dem Namen **Jesus Christi**, zu **Jesus**, unserm Heylande, und durch Ihn zum Vater; So werden wir empfangen, was wir bitten.

Text.

Joh. 14, 23-31.

Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht: Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein; sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Solches habe Ich zu euch geredet, weil Ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren: Und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. Den Frieden lasse Ich euch, meinen Frieden gebe Ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. Ihr habt gehört, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hattet ihr mich lieb: so würdet ihr euch freuen, daß Ich gesagt habe, Ich gehe zum Vater; denn der Vater ist grösser denn Ich. Und nun habe Ichs euch gesagt, ehe denn es geschieht: Auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr gläubet. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: Denn es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. Aber, auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und Ich also thue, wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und laffet uns von hinnen gehen.

Senk aus, o Jesu, Deinen Geist über uns alle. Bringe uns durch Ihn zur wahren Buße und Glauben an Deinen Namen, und zünde an, durch die Liebe, mit welcher Du uns geliebet hast, eine brünstige Gegen-Liebe gegen Dich in unsern Herzen, damit wir Früchte der Gerechtigkeit bringen, als ein Israel Gottes, zur Verherrlichung deines Namens, Amen!

Aus dem verlesenen Evangelio erwecken wir in der Furcht des Herrn
Die Liebe der Gläubigen zu Christo, und Christi Liebe zu den Gläubigen.

Erster Theil.

Die Liebe der Gläubigen zu Christo haben wir also zuerst zu betrachten. Es hatte nemlich der Herr seinen Jüngern verheissen, daß sie von Ihm und seinem Vater geliebet werden sollten, und daß Er sich ihnen offenbaren wolte v. 21. Hierauf fragte Ihn Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist es, daß Du dich uns wilt offenbaren, und nicht der Welt? Diese Frage beantwortet nun Jesus, und spricht: Wer mich liebet, eigentlich: So jemand mich liebet, der wird mein Wort halten. Er zeigt damit an, daß Er von wenigen geliebet werde, weil nur wenige sein Wort hoch hielten; daher könne Er sich denen, die Ihn hassen, nicht offenbaren, sondern nur denen, die seinem Worte gehorsam wären.

Soll biß die Probe der Liebe gegen Jesum seyn, daß man sein Wort halte; so finden sich gar wenig ächte Liebhaber Christi auch unter denen, die sich nach seinem Namen nennen, und damit bezeugen wollen, daß sie Ihn lieben. Denn wie wenige sind derer unter den sogenannten Christen, die das Wort Jesu halten? Darum genießet auch die arme Welt nichts von der Liebe Jesu; Die wenigen aber, die sein Wort halten, und Ihn also in der That lieben, die erfahren in der Kraft, daß die Liebe zu Jesu kein Fron-Dienst, sondern ein seliges Vergnügen, wahre Freude und Bönne sey; indem sie von Jesu wieder geliebet, und in seine Freuden-volle Erkenntniß immer inniger eingeleitet werden. Wir haben bey der Liebe Jesu zu merken

1) auf ihren Ursprung. Von Natur kennen wir alle Jesum nicht, vermögen also auch nicht Ihn zu lieben. Jesus aber, die wesentliche

liche Liebe, kommt mit seiner Liebe uns entgegen, und suchet, durch dieselbe, unsere finstere und todte Herzen zu erleuchten, und in wahrer Gegen-Liebe gegen Ihn zu entzünden. Und das thut Er durch sein Wort, wenn Er nemlich durch das Gesetz den Menschen erleuchtet, sein Verderben und den deshalb auf ihm ruhenden Zorn Gottes zu erkennen und zu fühlen; und sodann, durch das Evangelium, diesen armen erschrockenen Sünder zu sich locket, sich ihm, in seinem blutigen Verdienste und allerbrünstigsten Liebe, mit welcher Er ihn, den armen Sünder, durch Blut und Tod, aus dem Tode heraus geliebet hat, vor Augen mahlet, den Glauben in ihm anzündet, und ihm Vergebung der Sünden, Gottes Gnade, Leben und Seligkeit schenket. Da schmecket die Seele, im Glauben, des Vaters und des Sohnes lebendigmachende Liebe; ihr Innerstes wird mit dem lebendigen Wasser durchströmet; sie wird mit dem edlen Frieden Gottes erquicket und erfreuet, und spricht von ganzem Herzen: *Jesus, Jesus hat mich, seinen Feind, geliebet, und hat sich selbst für mich gegeben!* Damit hat Er mir mein Zerg genommen, und einen solchen Brand in mir angezündet, daß ich aus allen Kräften rufe: *Lasset uns Ihn lieben; denn Er hat uns erst geliebet!*

Und so entspringet die wahre Liebe zu Christo aus dem Glauben, der die Liebe, mit welcher Jesus uns zuerst geliebet hat, faßet, derselbigen sich tröstet, und aus ihr, als der Quelle des Lebens, Leben, Heyl und Seligkeit nimm. Dieser Glaube aber kann in keinem andern, als in einem über seine Sünden betrübten Herzen, angezündet werden; daher haben alle diejenigen, welche die Sünde lieben, keinen Glauben. Haben sie keinen Glauben, so haben sie auch keine Liebe zu Jesu, sondern sind Christi Feinde und recht unselige Menschen.

Diese in Gottes Wort, und in der Sache selbst, gegründete ewig feste Wahrheit nehmet wohl zu Herzen, die ihr unter uns Glauben an Jesum zu haben vermeynet, die Sünde aber liebet, und nach eurem Fleische und dem Laufe der Welt dahin lebet. Ihr betrüget euch mit eurem Glauben, und eure eingebildete Liebe zu Jesu ist keine wahre Liebe, sondern eine bittere Feindschaft gegen Ihn. Erschrecket doch vor eurem unseligen Zustand von Herzen! Und da euer Heyland euch diß Wort, aus lauter Liebe, an eure Herzen legen läßt, damit ihr aufwachen, zu Ihm euch wenden, und Ihn um wahre Rüsse und Glauben bitten sollet; So laßt der Liebe eures Heylandes Raum, und rufet Ihn an, daß Er selber aus eurem Verderben euch zu sich gründlich bekehren, und zum wahren Glauben an seinen Namen bringen wolle. Dann werdet ihr seine Liebe zu euch lebendig schmecken, Ihn herzlich wieder lieben, und in dem Genuß seiner Liebe gegen euch recht selige Menschen werden.

2) Die

2) Die Liebe zu dem HErrn Jesu ist eine Wirkung des Heiligen Geistes in dem Herzen eines Gläubigen, aus welcher er sich zu Jesu Christo, den er als seinen Heyland, als sein einiges und höchstes Gut, lebendig erkennet, von ganzem Herzen hinneiget, Ihn über alles hoch achtet, sich über Ihn inniglich freuet, sich Ihm ganz ergiebet, gerne mit Ihm umgehet, und nach der vollkommenen Vereinigung mit Ihm sich herzlich sehnet. Daß die Liebe zu Christo aus dem wahren Glauben, welcher die Liebe, mit welcher Jesus uns arme Sünder geliebet hat, lebendig erkennet und zuversichtlich ihm zueignet, entspringe, haben wir oben vernommen. So lange nun die Liebe Jesu gegen uns nicht gläubig erkant und angenommen wird, so lange ist das Herz des Menschen mit den Dingen dieser Welt, zu denen es sich hin neiget, erfüllet. Wenn aber der Mensch Jesum also im Glauben erblicket, daß er sagen kann: Ein solcher ist mein Freund, mein Freund ist ein solcher! Dann neiget sich sein Herz von allen Sünden und aller Creatur zu Jesu hin, seinem einigen und höchsten Gute, mit diesem festen Entschluß: Ich liebe Ihn, und will Ihn lieben; denn Er hat mich erst geliebet! Da erhebet der Mensch auch Jesum über alles, und spricht mit Maria: Meine Seele erhebet den HErrn! Er freuet sich dieses seines Heylandes, als seines einigen und höchsten Gutes, und spricht: Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott! Jes. 61, 10. Der Gläubige übergiebet sich auch ganz, mit Seel und Leib, dem HErrn Jesu, zu seinem Eigenthum. Leben wir, spricht er, so leben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn: Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. Röm. 14, 8. Er sehnet sich nach dem vollkommenen Genuß des HErrn Jesu, seines höchsten Gutes, obwol in Belassenheit, dennoch aber auch brünstig und herzlich, und seufzet mit innigem Verlangen: Komm, ach komm, HErr Jesu!

In dieser Liebe sind nun die Gläubige starck oder schwach, nachdem ihr Glaube starck oder schwach ist. Daher bedienen sie sich der Mittel, durch welche sie im Glauben wachsen, und in der Liebe zu Jesu immer brünstiger werden können, mit allem Fleisse.

Nach dem, was iekt von der Liebe zu Jesu geredet worden, könnte sich zwar ein ieder leicht prüfen, ob er Jesum seinen Heyland in der Wahrheit liebe? Weil aber das menschliche Herz so sehr betrüglich ist; so laßt uns unsere Liebe an dem Probier-Stein, den Jesus uns darreicht, streichen. Er spricht aber:

Die Liebe der Gläubigen zu Christo, und Christi Lieber. 369

aber: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten v. 23. Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist es, der mich liebet v. 21. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht.

Das Wort **IESU** kann füglich eingetheilet werden in das Wort des Glaubens, der Liebe, und der Geduld. Das Wort des Glaubens ist: **IESUS CHRISTUS meine Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung.** Diß Wort ist der Liebhaber **IESU** Ruhm. Sie halten es. Sie kämpfen ob dem Glauben, der ihnen vorgegeben ist, und lassen sich **IESUM**, ihre eigene Gerechtigkeit, weder durch eigene Würdigkeit noch Unwürdigkeit, rauben. Ja sie strecken sich mit Paulo darnach aus, daß sie **IESUM**, als ihre Gerechtigkeit, immer völliger ergreifen. Das Wort der Liebe ist: **Liebe GOTT und deinen Nächsten!** Diß Wort halten sie, und wollen es immer besser halten, darum streben sie immer mehr nach der Liebe 1 Cor. 12, 31. Cap. 13, 1-13. Das Wort der Geduld ist: **Will mir iemand nachfolgen, der verlängne sich selbst, und nehme sein Creuz auf sich, und folge mir nach.** Matth. 16, 24. Das Creuz Christi scheuen seine Liebhaber nicht, sondern stärken sich, in seiner Kraft, und in der Geduld **IESU**, und überwinden also durch den, der sie geliebet hat, und den sie wieder herzlich lieben.

Wie finden wir uns nun, Geliebteste? Ist das Wort **IESU** uns lieb, angenehm, theuer und werth? Glauben wir an Ihn in der Wahrheit, also daß wir Ihn allein für unsere Gerechtigkeit halten im Glauben, der alle eigene Gerechtigkeit so wol, als auch die Liebe zur Sünde gänzlich verabscheuet? Lieben wir **GOTT** herzlich, und befehligen wir uns, Ihm wohlgefällig, nach seinen Geboten zu leben? Lieben wir unsern Nächsten redlich, und suchen wir ihm in allen Stücken nützlich zu seyn? Wollen wir wol mit Christo leiden, und Ihm sein Creuz geduldig nachtragen? Wie finden wir unsere Herzen vor dem Angesichte Gottes? Ist das ietzt genannte Wahrheit in uns, so lieben wir **IESUM** in der Wahrheit. Suchen wir aber unsere eigene Gerechtigkeit vor **GOTT** aufzurichten; leben wir in groben Verfehen des Fleisches dahin; sind wir **GOTT** in seinem Worte nicht kindlich gehorsam; lieben wir unsern Nächsten nicht als uns selber; wollen wir von der Welt geachtet, und mit dem Creuze Christi verschonet werden; meinen wir, es sey unmöglich, nach dem Worte Christi zu leben: So lasset uns ja nicht sagen, daß wir **IESUM** lieben. Nein, wir lieben Ihn also nicht, sondern sind noch wahrhaftig seine Feinde. Und da die mehresten unter uns, leider! noch solche sind, so bitte ich sie alle in dem Namen **IESU Christi**: Besinnet
(Schub. kurze Ev. Post.)

A a a

euch

euch doch, und erkennet euren jämmerlichen Seelen-Zustand! Wendet euch doch zu eurem Heylande, und rufet Ihn an, daß Er seine Liebe, mit welcher Er euch geliebet hat, durch seinen Geist in euren Herzen verkläre; so, so werdet ihr gründlich zu Ihm bekehret, mit seiner Liebe durchdrungen, und in wahrer Gegen-Liebe gegen Ihn entzündet werden. O wie selig werdet ihr dann seyn, wenn ihr in seiner Liebe leben, wenn ihr Ihn, euer höchstes Gut, über alles lieben, und seiner also süßiglich genießen werdet!

Fänget jemand unter euch an, das Wort JESU lieb zu gewinnen, der Welt und Sünde abzusagen, und seinen Heyland mit herzlichem Gebet zu suchen; der fahre darin treulich fort. Jesus wird sich in deinem Herzen verklären, seine Liebe, durch seinen Geist, in dein Herz ausgießen, und durch dieselbe dir Gnade schenken, Ihn herzlich und brünstig wieder zu lieben. Ihr Lieben, diese Seligkeit ist einer kleinen Mühe werth. Müßet ihr nun ietzt, da ihr Jesum suchet, eine kleine Zeit Mühe haben; ey dauert aus, und fahret fort, zu Jesu euch redlich zu bekehren: Ihr werdet grossen Trost in Jesu Liebe finden.

Wer Jesum herzlich lieb gewonnen hat, der dancke GOTT für solche Gnade, und sehe mit allem Ernste dahin, daß er in dem Worte Jesu bleibe, und daran treulich halte. Das Wort des Glaubens muß uns im Herzen leben: Jesus, Jesus, und seine blutige Liebe, allein, allein, meine Gerechtigkeit vor GOTT! Dis Glaubens-Auge muß rein und unbenebelt bleiben. Bleibet das rein, so wird auch das Wort der Liebe in uns lebendig bleiben: Lasset uns Jesum lieben; denn Er hat uns erst geliebet! Da werden wir in der Heiligung fröhlich wachsen und zunehmen. Das Wort der Geduld werden wir dann auch lieb und werth behalten, Jesu sein Creutz willig und geduldig nachtragen, und also durchs Leiden mit Ihm zur Herrlichkeit erhaben werden. O JESU, lebe in uns mit deiner Liebe, und laß uns glaubende und liebende in dir leben, Amen!

Anderer Theil.

Sieit wenigen haben wir noch zu erwegen die Liebe des Herrn Jesu gegen seine Gläubige. Wer kann aber dieselbe ergründen, da sie alle Erkänntniß übertrifft? Indessen wollen wir doch aus diesem unergründlichen Meere etwas schöpfen.

- 1) Er spricht; Und mein Vater wird ihn lieben v. 23. Ich werde

Die Liebe der Gläubigen zu Christo, und Christi Liebe etc. 371

werde Ihn lieben v. 21. Wie der Vater seinen Sohn liebet, also liebet Er auch die, die Ihsum lieben; und wie Iesus von seinem Vater geliebet wird, also liebet Iesus auch die, welche Ihn lieben. Wer kann diese Gottes-Liebe fassen? Und diese Liebe will Iesus immer mehr in seinen Gläubigen verklären. Darum spricht Er: Mein Vater wird, und Ich werde ihn lieben, d. i. wir wollen mit unserer Liebe ihn immer mehr erquickern, erfreuen und stärken.

2) Und wir werden, spricht Iesus weiter, zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. O Iesu, wie lieb hast Du deine arme Gläubige! Zu Tempeln und Wohnungen des Dreyeinigen Gottes machest Du sie; sey ewig gelobet! Ihr Liebhaber Iesu, kann euer Herr und Heyland euch wol brünstiger lieben? O wie selig seyd ihr in seiner Liebe!

3) Iesus saget weiter: Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat v. 24. Hier öffnet Er uns das Herz, das Vater-Hertz Gottes gegen die, die Ihsum lieben. Wie voller Liebe war nicht Iesus gegen seine Jünger! Und eben so voller Liebe ist der Vater im Himmel gegen sie. Wie holdselige und freundliche Worte redete nicht Iesus zu seinen schwachen Jüngern! Und diese Worte, saget Iesus, sind Worte des Vaters, die Er mir, zu euch zu reden, selber befohlen hat. Nun mögen die Liebhaber Iesu sich mit Lust und Freude ergößen an dem gegen sie so frommen und erbarmenden Herzen ihres lieben Vaters im Himmel.

4) Iesus verheisset seinen Jüngern, die ihn liebten, den Heiligen Geist in einem reichen Maasse: der sie alles lehren und sie erinnern würde alles des, das Er ihnen gesaget hatte. Wie Er nun diese Verheissung an seinen Jüngern erfüllet hat: also erfüllet Er sie noch jetzt an allen, die Ihn lieben. Er salbet sie nemlich mit seinem Geiste immer reichlicher; Er lehret, erinnert, tröstet, züchtiget und warnet sie; Er leitet sie in alle Wahrheit durch denselben, und gründet sie immer mehr in allem Guten. So brünstig liebet Iesus die Seinen.

5) Iesus schenket seinen Jüngern den Frieden. Den Frieden, spricht Er v. 27. lasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt giebet. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. Dieser Friede ward recht mächtig in ihnen, da sie das Evangelium nach seiner Himmelfahrt in der Welt predigten, und unter allem

Leiden fröhlich, getrost und geduldig hingingen. Wer Jesum liebet, der genießet dieses Friedens auch, und zwar unter dem Leiden am allerfräftigsten, und wird immer gewisser, daß ihn kein Leiden scheiden kann von der Liebe Gottes, die da ist in Jesu Christo, unserm Herrn.

6) Unser Heyland stärcket seine Jünger noch weiter im Glauben, wenn Er ihnen v. 28. 29. den grossen Nutzen vorleget, den sie von seinem Hingange zum Vater haben würden, ihnen auch die Versicherung giebet, daß Er wieder zu ihnen kommen, und sie reichlich trösten und erfreuen wolle. Eben also liebet Jesus noch seine Liebhaber. Er schencket ihnen Gnade, sich seiner Erniedrigung und Erhöhung gläubig anzunehmen. Er schencket ihnen eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit, in welche sie einzuführen Er wieder kommen wolle. Verbirget Er das Licht seines Antlitzes vor ihnen, und läset Er es in ihnen trübe werden; so wissen sie, daß das Licht ihnen wieder aufgehen, daß Er sich wieder in empfindlicher Gnade und Liebe zu ihnen nahen, und sie göttlich erfreuen werde.

7) Jesus eignet seinen Jüngern das grosse Werck der Erlösung, welches Er nun so mächtig ausgeführet hat, liebevoll zu, und ermuntert sie, sich desselben gläubig anzunehmen, und zu freuen. Er spricht: Es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. Denn Ich werde ihn, euch zu gute, völlig überwinden. Und das will Ich jetzt thun, weil Ich den Vater liebe, und an mein Leiden für euch gehe, wie Er mir geboten hat. Stehet deshalb auf, laßet uns von hinnen gehen. Und so eignet Jesus sein ganzes Verdienst seinen Liebhabern im Glauben noch zu, daß sie von Herzen rühmen können: Jesus hat mich mit Gott versöhnet; Jesus hat mir zu gute Sünde, Tod, Teufel und Hölle überwunden; Wer will mir nun schaden? Und was will mir nun fehlen? Sein Tod, sein Leben, sein Sieg, und Er selbst ist mein. Dafür sey der Dreyeinige Gott gelobet in Ewigkeit, Amen!

Nun ihr Liebhaber Christi, erkennet und nehmet immer völliger im Glauben an die Liebe, die brünstige und unergründliche Liebe, mit welcher Jesus euch liebet, und laßet durch dieselbe eure Herzen immer brennender, lauterer und treuer in der Liebe gegen ihn werden. Fühlet ihr, mit Betrübniß, an euch noch vieles, das mit seiner Liebe nicht bestehen kann; ey so bedencket, daß wir nicht aus unserer Liebe gegen Jesum, sondern aus seiner Liebe gegen uns, selig werden. Unsere redliche, ob wol noch unvollkommene Liebe zu Ihm, gefället Ihm wohl, und Er wird uns endlich

lich